



# Philanthropie unter einem Dach

Der Philanthropiesektor der Schweiz folgt dem Trend, zunehmend Kooperationen einzugehen. Das Ziel ist es, effektiver auf gesellschaftliche Bedürfnisse reagieren zu können. Das Modell der Dachstiftung ist Ausdruck dieses Trends. **Von Alice Hengevoss**

**D**ie Anzahl der Dachstiftungen in der Schweiz, die rechtlich unselbständige Unterstiftungen vereinigen, hat in den letzten zwanzig Jahren mit durchschnittlich einer Neugründung pro Jahr stetig zugenommen. Heute sind es 26 solcher Organisationen – so viele, wie es Kantone gibt. Dennoch ist über diesen Subsektor wenig bekannt. Um die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen von Schweizer Dachstiftungen besser zu verstehen, hat das Center for Philanthropy Studies (Ceps) der Universität Basel eine Umfrage bei Schweizer Dachstiftungen durchgeführt.

Dachstiftungen werden oft als kosteneffiziente Lösung für Stifterpersonen bezeichnet. Sie können bei einer Dachstiftung als Unterstifter eine unselbständige Stiftung errichten. Die Dachstiftung übernimmt administrative Aufgaben, sodass sich Unterstifter ganz auf das philanthropische Engagement fokussieren können. Manche Dachstiftungen übernehmen zusätzlich die Vermögensverwaltung. In der Schweiz werden unselbständige Stiftungen – auch Unterstiftungen genannt – in Zustiftungen und Fonds unterteilt. Zustiftungen verfügen über ein eigenes Gremium und Reglement, während Fonds auf einer Vereinbarung zwischen Unterstiftern und Dachstiftung basieren.

Insgesamt beherbergen Schweizer Dachstiftungen über 650 Zustiftungen mit einem kumulierten Fondskapital von über 540 Millionen Schweizer

Franken. Die 26 Dachstiftungen beherbergen damit rund ein Prozent des gesamtschweizerischen Stiftungskapitals, das sich über mehr als 13'000 Stiftungen verteilt. 2019 wurden 123 Zustiftungen neugegründet, wovon wiederum 15 ein Ersatz für eine selbständige Stiftung waren. Die meisten Dachstiftungen befinden sich in den Kantonen Zürich (12),

**„Knapp ein Drittel der Unterstiftungen besteht aus einmaligen Widmungen, und 20 Prozent werden durch regelmässige Schenkungen alimentiert.“**

Bern, (4) und Genf (3). Ähnlich wie im gesamtschweizerischen Durchschnitt wird das meiste Fondskapital an die Bereiche Bildung und Forschung (37 Prozent), soziale Zwecke (31 Prozent) und Kunst und Kultur (12 Prozent) ausgeschüttet. Insgesamt wurden 2019, über 628 Projekte in der Schweiz und weltweit unterstützt.

Dachstiftungen unterscheiden sich nicht nur hinsichtlich ihres Stiftungszwecks, sondern auch in

Bezug auf ihre Governancestrukturen, Alimentierung der Unterstiftungen und Vermögenswerte. Durchschnittlich verfügen Dachstiftungen über 78 Prozent Zustiftungen und 22 Prozent zweckgebundene Fonds. Der grosse Anteil an Zustiftungen ist Ausdruck des Wunschs von Unterstiftern nach Mitbestimmung bei der Ausgestaltung der philanthropischen Aktivität. So verfügen auch die meisten Unterstiftungen (74 Prozent) über ein eigenes Gremium, das über die Ausschüttung an einen bestimmten Zweck entscheidet. Für viele Stifter bietet die Unterstiftung auch ein Transitgefäss für ein philanthropisches Engagement auf Zeit. Der Grossteil der Unterstiftungen ist daher auf den Verbrauch angelegt (81 Prozent).

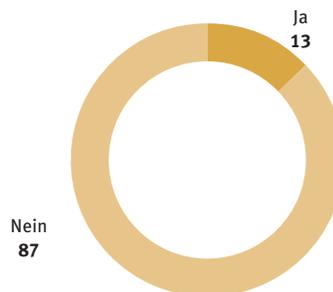
### Vor allem Liquidität und Wertschriften

Hinsichtlich der Alimentierung sind Unterstiftungen unterschiedlich ausgestaltet. Knapp ein Drittel der Unterstiftungen besteht aus einmaligen Widmungen, und 20 Prozent werden durch regelmässige Schenkungen alimentiert. Unterstiftungen können auch als Sammelgefäss für kollektives philanthropisches Engagement dienen. In der Hälfte der Fälle werden Unterstiftungen durch Spenden von Dritten alimentiert oder zur Spendensammlung verwendet. Die Vermögenswerte in Dachstiftungen bestehen zum allergrössten Teil aus liquiden Mitteln und Wertschriften (90 Prozent). Seltener können auch Immobilien oder Lizenzen als Vermögen in eine Unterstiftung eingebracht werden.

Viele Dachstiftungen unterstützen bei juristischen und strategischen Fragen und Managementaufgaben in ihren Projekten. Sie bieten oft ein Netzwerk an Projektpartnern und fördern auf Wunsch den Austausch unter den Unterstiftungen. Dachstiftungen bieten insbesondere Stiftern mit kleineren Vermögenswerten die Möglichkeit, sich philanthropisch zu engagieren. So kann eine Unterstiftung bereits bei einem Vermögen von 20'000 Franken sinnvoll sein, während die Errichtung einer auf Dauer angelegten selbständigen Stiftung erst ab einem Vermögen von rund zehn Million Franken wirklich sinnvoll ist. Kleinere Vermögenswerte können auch in zweckgebundene Fonds gegeben werden.

Für individuelle Stifter bietet eine Unterstiftung eine risikoarme Möglichkeit, ihr philanthropisches Engagement zu beginnen. Eine Unterstiftung kann jederzeit in eine selbständige Stiftung überführt werden. Für Stiftungen, deren Vermögen zu klein geworden ist, bietet eine Überführung in eine Un-

### Ersatz für selbständige Stiftung (in Prozent)



Gründung einer Unterstiftung als Ersatz für eine selbständige Stiftung

Quelle: Center for Philanthropy Studies (Ceps)

terstiftung die Möglichkeit, bislang schlafendes Kapital wieder für philanthropische Zwecke zu aktivieren.

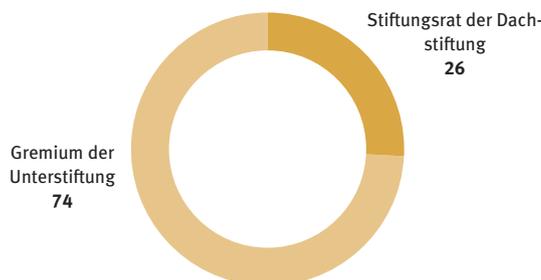
Das Modell der Dachstiftung wird auch für institutionelle Spenderorganisationen zu einer attraktiven Option für philanthropisches Engagement. So hat die WHO zu Beginn der Pandemie mit einer Schweizer Dachstiftung zusammengearbeitet, um die erhaltenen Spenden effektiv zu verwalten. In vielen Fällen verstehen sich Dachstiftungen als Dienstleisterinnen und sind darauf bedacht, ihren Unterstiftern möglichst viel Freiheit in der Ausgestaltung ihres philanthropischen Engagements zu bieten. Bei einigen Dachstiftungen treten Unterstiftungen in der Kommunikation nach aussen mit eigenem Namen auf. Die Entscheidungskompetenz über jeweilige Ausschüttungen bleibt dennoch beim Stiftungsrat der Dachstiftung. Die Kosten für eine Unterstiftung werden je nach Dachstiftung entweder jährlich als Anteil des Gesamtvermögens gemessen oder nach Aufwand verrechnet.

[www.dachstiftungen.ch](http://www.dachstiftungen.ch)

### Vielfältig

Unterstiftungen können verschiedene Formen annehmen: von einem einfachen zweckgebundenen Fonds bis hin zu einer Stiftung (mit allen Merkmalen einer selbständigen Stiftung ausser der eigenen Rechtspersönlichkeit). Unterstiftungen haben meist einen eigenen Zweck. Sie können aber auch nur organisatorisch von der Dachstiftung differenziert werden, zum Beispiel durch ein eigenes Entscheidungsgremium oder eine eigene Vermögensanlage.

### Entscheidungskompetenz (in Prozent)



Entscheidungskompetenz über Ausschüttungen

Quelle: Center for Philanthropy Studies (Ceps)